

SCHAUFENSTERBUMMEL

Echter „Einer“ in der Volksbank

Um auf die Regatta „Rudern gegen Krebs“ am Sonntag, 13. September, aufmerksam zu machen, stellt die Heidelberger Volksbank in ihrer Kundenhalle, Kurfürstenanlage 8, einen echten „Einer“ aus. Interessierte können sich montags bis freitags von 8.30 bis 16 Uhr und donnerstags bis 18 Uhr über die Regatta informieren.

Holzskulpturen bei Betten Knoll

Vom 26. September bis zum 9. Januar stellt der Tischler und Holzingenieur Franz Musiol seine Skulpturen bei Betten Knoll in Rohrbach-Süd, Englerstraße 3, aus. Die Kunstwerke können montags bis freitags von 10 bis 18.30 Uhr und samstags von 10 bis 17.30 Uhr betrachtet werden.

Spende der C&A-Filiale

Zum Schuljahresbeginn spenden C&A-Filialen aus ganz Deutschland an gemeinnützige Bildungsprojekte ihrer Wahl. Die Heidelberger Filiale in der Hauptstraße 67 hat sich für den Waldkindergarten „Riesenstein“ entschieden und spendet 2000 Euro.

Tag der offenen Tür

Die Gebärdensprachschule „Gebärden Verstehen“ lädt am Samstag, 12. September, von 14 bis 17 Uhr zum Tag der offenen Tür in die neuen Räumlichkeiten in der Wieblingstraße 26 ein. Verschiedene Vorträge und Beratungsstände informieren die Besucher über die Gebärdensprache. Ein Schnupperkurs für Kinder beginnt um 14.15 Uhr, für Erwachsene um 17 Uhr. Für die Kleinen gibt es eine Kindergruppe.

Unitymedia mit Gratis-WLAN

Der Kabelnetzbetreiber Unitymedia hat an ausgewählten Stellen ein kostenloses WLAN-Angebot gestartet. Rund um die Theaterstraße 7, Bergerstraße 20 und 26 sowie der Plöck 57 kann sich jeder Nutzer mit der Kennung „Unitymedia Public WiFiSpot“ in das öffentliche Netz einwählen. Per SMS erhält er ein Passwort, mit dem sich bereits nach wenigen Sekunden das mobile Internet nutzen lässt. Foto: privat



kunden das mobile Internet nutzen lässt. Foto: privat

Lieblingsrezepte gesucht

Anlässlich ihres 150-jährigen Jubiläums sucht die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten nach einer „Geschmacksprobe“ aus Heidelberg. Die Rezepte der heimischen Lieblingsgerichte will sie zusammen mit regionalen Spezialitäten sammeln und in einer deutschlandweiten „Bundes-Genuss-Karte“ zusammenführen. Entsprechende Rezepte können per E-Mail an hv.presse@ngg.net geschickt werden.

Party auf dem Neckar

Zum Saisonende des „After-Work-Shipping“ legt das Galerieschiff „Schloss Heidelberg“ der Weißen Flotte am Freitag, 11. September, noch einmal ab. Um 19 Uhr startet das Schiff an der Anlegestelle Stadthalle zu einer Rundfahrt zwischen beiden Schleusen, um 20 Uhr kann man an der Stadthalle letztmals zusteigen. Anschließend geht in Richtung Neckarsteinach, bis das Schiff gegen Mitternacht wieder in Heidelberg anlegt. Für die musikalische Unterhaltung sorgt DJ Iscream. An der Abendkasse kostet die Fahrt 17 Euro.

Ein Automat für Obst und Gemüse

Wer zu später Stunde oder an Sonntagen nicht auf regionales Obst und Gemüse verzichten will und nicht rechtzeitig vorgesorgt hat, ist beim 24-Stunden-Automat des Hofladens Lenz, Gewinn Fischpfad 4, genau richtig. Der Automat wird frisch bestückt und funktioniert wie ein Süßigkeitenautomat: Geld einwerfen, Produkt auswählen, die entsprechende Zahl eingeben – und schon wird der Kunde mit regionalen Lebensmitteln versorgt.

Konferenz zu Social Business

Unter der Leitung von Heidelberger Studenten findet am Freitag und Samstag, 19. und 20. September im Naturfreundehaus Kohlhof bei Schriesheim das „HIP Camp“ statt. Die 30 Teilnehmer setzen sich in Impulsvorträgen, Seminaren und Workshops mit dem Thema „Social Business“ auseinander, also Unternehmensmodellen, die das Gemeinwohl über den Profit stellen. Die Teilnahme kostet zwischen 50 und 100 Euro. Eine Anmeldung für die letzten Plätze ist noch per E-Mail an hipcamp@hipcamp.de möglich.



Wenn das kein Grund zum Feiern ist: Die Karl Wetzel GmbH feiert das 65-jährige Bestehen des Ziegelhäuser Familienbetriebs und den Einstieg von Heinrich Geiger in den Betrieb vor 45 Jahren. Mit Heinrich Geiger freuen sich sein Sohn Frank und seiner Ehefrau Karin sowie die Mitarbeiter Alexandra van Meegen, Ömer Erk und Carsten Ebel (v.l.). Foto: Popanda

Nichts geht über gute Beratung

Seit 65 Jahren gibt es die Karl Wetzel Motorgeräte GmbH – Seit 45 Jahren ist Heinrich Geiger dabei

Von Werner Popanda

Gleich einen doppelten Anlass, eine runde Jahreszahl gebührend zu feiern, hat die „In der Neckarhelle 23“ in Ziegelhausen ansässige Karl Wetzel GmbH. Erstens wurde das damals noch auf den „Vertrieb von Fahrrädern nebst Verkauf von Ersatzteilen“ sowie Reparaturen spezialisierte Familien- und Traditionsunternehmen vor 65 Jahren von den Eheleuten Helene und Karl Wetzel aus der Taufe gehoben. Und zweitens ist Heinrich Geiger, der mit Tochter Karin-Anna Wetzel verheiratet ist, seit nunmehr 45 Jahren im Betrieb.

Gelernt hat Heinrich Geiger eigentlich das Metier des Kfz-Mechanikers, doch nach den Lehrjahren bei der Firma Auto-Heuser in der Ladenburger Straße

in Neuenheim arbeitete er sich in Abendkursen in das Segment kleiner Motorgeräte und Motorsägen ein. Nach der Meisterschule stieg er 1970 in den elterlichen Betrieb seiner Frau ein, führte zwischendurch ein Fahrradgeschäft im Steinbachweg und war Anfang der 1980er Jahre auch mit von der Partie beim Umzug des Hauptgeschäftes an den heutigen Standort. Mitgestaltet hat er nicht nur diesen, sondern auch die immer stärkere Konzentration des Unternehmens auf Garten- und Forstgeräte.

„Wir haben“, blickt Heinrich Geiger zurück, „alles ständig erweitert und vergrößert.“ Doch im Vordergrund habe stets der Servicegedanke gestanden, nicht zuletzt auch deshalb, weil sich im Geschäftsfeld der Karl Wetzel GmbH „in Heidelberg einige verabschiedet haben“.

Wert legt er vor allem darauf, dass im Ziegelhäuser Betrieb ausschließlich fachhandelsgebundene Firmen wie Stihl, Sabo und Honda vertreten seien. Von Honda werde auch jenes Produkt hergestellt, das sich mehr und mehr als Verkaufsschlager entpuppte: der Roboter-Rasenmäher namens „Miimo“. Aber auch hier gilt aus seiner Sicht, dass die Beratung durch Fachleute letztlich durch nichts zu ersetzen sei.

Meilenweit von einem Gartengerät wie dem Roboter-Rasenmäher entfernt waren jedenfalls die Unternehmensgründer mit ihren Fahrrädern, später kamen motorisierte Zweiräder wie Mopeds und Mofas dazu. Nun könne man mit Fug und Recht behaupten, dass der Firma „in ihrem aktuellen Metier niemand in Heidelberg etwas vormachen kann“.

Bayer steigt bei Firma aus Heidelberg ein

RNZ. Das Heidelberg Collaboratory for Image Processing (HCI), das als „Industry on Campus“-Projekt an der Universität Heidelberg etabliert ist und sich mit Forschungsfragen der digitalen Bildbearbeitung befasst, erhält mit der Bayer AG einen neuen starken Partner aus der Industrie: Dazu wurde ein Kooperationsvertrag mit der Bayer Technology Services GmbH geschlossen. Ziel der Zusammenarbeit ist es, die Grundlagenforschung des HCI zu fördern und dessen Expertise in Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Bereich der Anwendung zu überführen. Schwerpunkte bilden dabei neue Technologien für die Pharma- und die Pflanzenforschung.

Das HCI wurde 2008 gegründet, es wird vom Interdisziplinären Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) getragen und umfasst heute vier Forschungsgruppen mit rund 100 Wissenschaftlern.

Volksbank spendet ans NCT



Am 13. September startet die Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ zum sechsten Mal in Heidelberg. Über 100 Boote sind gemeldet – eine Rekordbeteiligung. 16 Mitarbeiter starten in vier Booten für die Heidelberger Volksbank. Die Bank fördert die Regatta von Beginn an. So freuen sich gemeinsam (von links) Susanne von Schel-

lenberg (Stiftung Leben mit Krebs), Sönke Hartung-Rey (RGH), Jens Lauer (Volksbank), Klaus Möller (Stiftungsvorstand) und Joachim Wissemann (NCT) über eine Unterstützung in Höhe von 5000 Euro. Der Erlös kommt dem Projekt „Bewegung und Krebs“ am NCT, das jährlich rund 300 Krebspatienten betreut, zugute. Foto: Rothe

Selbst ist die Künstlerin . . .

. . . im hübschen „Keramikofen“

miba. In der Unteren Straße in der Heidelberger Altstadt betreibt Jen Bieser (41) ihren „Keramikofen“ schon seit fünf Jahren. Dort kann man nicht nur Kunstvolles kaufen, sondern die Teller, Tassen und Schüsseln auch selbst bemalen, bevor sie glasiert und gebrannt werden. Kein Wunder, dass sich der Laden zum beliebten Treffpunkt entwickelt hat. „Oft treffen sich hier ältere Damen, die Spaß am Malen haben und hier dafür Anerkennung bekommen“, sagt die Chefin. Doch auch Studenten und Kinder kommen hierher. Beliebt sind auch die eigenen Events. Auch werden die Räumlichkeiten für Fremd-Feiern vermietet.

Die gebürtige US-Amerikanerin kam ursprünglich nach Heidelberg, um den damaligen amerikanischen Soldaten im Patrick Henry Village etwas Abwechslung zu bringen und ein Kulturprogramm aufzubauen, in dem auch die Verzierung von Keramik angeboten wurde. Um mehr Zeit zu haben, gab Bieser ihrem spontanen Gedanken nach, eine Keramikbrennerei zu eröffnen. Über die



Jen Bieser betreibt seit fünf Jahren ihren „Keramikofen“ in der Unteren Str. F.: Hentschel

Jahre wurde ihre Idee immer populärer, und sie arbeitet auch gut mit der Stadt zusammen. „Der Keramikofen“ ist ein Bestandteil vieler Programme: Bieser ist derzeit wieder oft im Patrick Henry Village, nun aber, um mit Flüchtlingskindern zu malen.

Info: „Der Keramikofen“, Untere Straße 12, Telefon: 06221 / 8730205, Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 11.30 bis 19 Uhr sowie Freitag und Samstag 11.30 bis 20 Uhr.

Heidelberger waren wieder öfter krank

RNZ. In Heidelberg stiegen die krankheitsbedingten Fehlzeiten im Jahresvergleich. Das geht aus den Daten der Krankenkasse Barmer-GEK hervor. Demnach waren die Heidelberger im letzten Jahr im Schnitt 13,3 Tage krankgeschrieben, das sind gut 0,4 Tage mehr als im Jahr 2013. Der Krankenstand steigt von 3,53 auf 3,64 Prozent. Die psychischen Erkrankungen verursachten in Heidelberg mit gut 3,3 Arbeitsunfähigkeitsstagen die längsten krankheitsbedingten Ausfälle im Betrieb (2013: 2,5 Tage). Bei den Muskel-Skelet-Erkrankungen, zu denen auch die Rückenschmerzen zählen, weist Heidelberg mit durchschnittlich 2,3 Arbeitsunfähigkeitsstagen pro Person die geringsten Fehlzeiten in ganz Baden-Württemberg aus.

Erfreulich: Es gab 2014 kaum grippebedingte Fehlzeiten, allerdings erwartet der Heidelberger Barmer-GEK-Geschäftsführer Dieter Zander für 2015 deutlich ansteigende Werte.

Im Fokus steht die Förderung des Nachwuchses

12. Azubi-Konferenz von Marriott International im Heidelberger Haus: Am Abend gab es eine Gala mit Ehrungen

Von Werner Popanda

„Sinn und Zweck der Azubi-Konferenz bestehen darin, unseren Auszubildenden die Möglichkeit zu geben, die Entscheidungsträger in Europa näher kennenzulernen. Aber viel wichtiger ist, dass wir als Entscheidungsträger unsere Auszubildenden besser kennenlernen.“ Mit diesen zwei Sätzen bringt Markus Lewe, frischgebackener „Area Vice President Central Europe“ von der Hotelkette Marriott International, auf den Punkt, weshalb es die Azubi-Konferenz jährlich gibt.

Da Lewe zugleich neuer Schirmherr ist, hat er sich „im Vorfeld viele Gedanken gemacht“, welche Schwerpunkte er setzen will. Unter anderem möchte er das Leitbild der Innovation weiter vorantreiben. Die Innovation, so sein Credo, „muss aus der Jugend heraus mitbetrieben werden“. Schließlich könne man von Heranwachsenden und jungen Erwachsenen „viel lernen“. Folglich stand die nunmehr 12. Azubi-Konferenz unter dem Motto „Diese jungen Menschen sind die Zukunft“. Im Vordergrund stand, Aus-



Für Gitta Brückmann, bei Marriott International „Area Vice President Western Europe“ (hinten, 3.v.r.), war es ebenso eine Ehre, die besten Azubis des Hotelkonzerns auszuzeichnen, wie für Reiner Sachau, den „Chief Operations Officer“ des Konzerns (vorne, 3.v.r.) und Markus Lewe, den neuen Schirmherren der Azubi-Konferenz (vorne, 2.v.r.). Foto: pop

zubildenden im zweiten Lehrjahr in intensiven Gesprächen mit dem „Senior Management“-Team mehr über ihre

Karrierechancen und Zukunftsperspektiven im Konzern aufzuzeigen. Konkret zählten hierzu Workshops und Präsen-

tationen, in deren Rahmen Entwicklungsprogramme, Weiterbildungsmaßnahmen und Transfermöglichkeiten ins Ausland beleuchtet wurden.

Zu der Konferenz eingeladen waren die besten 65 von über 500 Auszubildenden aus 23 Häusern der Marken Marriott Hotels, Renaissance Hotels, Courtyard by Marriott und The Ritz-Carlton in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Konferenz gilt als Höhepunkt der dreijährigen Ausbildung in Fachbereichen wie Hotelfach- oder Hotelkaufmann, Koch, Restaurantfachmann, Veranstaltungsfachmann, Konditor sowie für das Duale Studium an der Berufsakademie. „Wir sind stolz auf das Aus- und Fortbildungsprogramm von Marriott in Deutschland. Denn als Global Player sehen wir es als unsere Pflicht an, junge Menschen im 21. Jahrhundert an die Hand zu nehmen, um sie auf Weg in ihre berufliche Zukunft zu unterstützen“, so Lewe. Gekört wurde die Konferenz von einer Gala zur Ehrung der Azubis, in deren Verlauf auch Preise und Auszeichnungen verliehen wurden.